75

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/1
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/2
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

13,a.

Rede

bey der Amts-Jubelfeier

des

Hochehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

Herrn Christian Abraham Petri

treuverdienten Archidiaconi an der großen Haupt- und Pfarrkirche zu St. Petri

gehalten

von

M. Friedrich Wilhelm Janson Sartorius

Pastor Primarius und Inspector.

Budissin, den 17. August 1812.

Gedruckt bey G. G. Monse's Erben.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/3 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

BIBL. LUSATIAE SUPERIORIS
L. V. 75. 74.

Dem

höchst Verehrten Jubelgreise und Senior

als ein

Denkmal collegialischer Anhänglichkeit und freundschaftlicher Verehrung

gewidmet

von

den Mitgliedern des evangelischen Ministerii.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/5 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/6
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

In dem Tempel des Allerheiligsten, an dem Altare des Gottes, vor dem sich alles Fleisch im Staube niederwerfen und anbeten muß, in dem Kreise einer so ehrwürdigen Gesellschaft, welche die Boten des Friedens und der Segnungen sind, welche die Gottheit der Menschheit verkündet, vor einer Versammlung christlicher Gemeindemitglieder, welche die Opfer und Gelübde ihres Herzens hier zu bezahlen pflegen, habe ich itzt die Stufen dieses heiligen Altars betreten. Es kann nicht der Reiz der Neuheit, es kann nicht ein so selten sich ereignender Vorfall, nicht der Wunsch, an dem Ungewöhnlichen Theil zu nehmen, der Grund ihres Erscheinens an diesem heiligen Orte seyn, Verehrte Anwesende, sondern es ist, — ich täusche mich gewiß hier nicht — der Drang besonderer Empfindungen und Gefühle, die sich in Ihnen itzt regen, die Frucht einer liebevollen Theilnahme und Anhänglichkeit, welche Ihr Herz für den Verehrungswürdigen Greis fühlt, der sich hier in unsrer Mitte befindet, um es laut, um es öffentlich nach einer vollendeten Amts-Führung von **Funfzig** Jahren vor uns allen, vor Seiner Gemeinde zur Ehre Gottes bezeugen zu wollen „Ich bin zu geringe aller Treue und Barmherzigkeit, denn der Herr hat Großes an Mir gethan.“ Aus diesem Gesichtspunkte die Sache betrachtet und angesehen, glaube ich dahero mit einer gewissen Freimüthigkeit unter Ihnen auftreten zu können, und Worte sprechen zu dürfen, die, da sie von und aus dem Herzen kommen, auch wiederum einen erwünschten und erfreulichen Eingang in Ihre Herzen finden werden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/7 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Wenn zwar ein jeder Wirkungskreis, in welchem wir uns nach den verschiedenen Verhältnissen unsers Standes befinden, hoher Beruf dessen ist, der nach seiner Güte und Weisheit die Ordnung der Dinge in der sichtbaren Welt festgesetzt hat und leitet, der einem jeden nach seinen Bedürfnissen das Maaß der Geistes- und Körperkräfte bestimmt und erhält, dessen er zur Ausfüllung seiner ihm übertragenen heiligen Pflichten bedarf, so bleiben doch immer die Folgen des Bestrebens unsrer Thätigkeit sehr verschieden. Einige derselben schränken sich blos auf das gegenwärtige und bürgerliche Leben ein, andre im Gegentheil gehen darüber hinaus, und erheben sich in die unsichtbare Welt. In einer ganz eigenen Verbindung wirket auf beide Arten wohlthätiger Folgen das evangelische Lehramt. Denn es äußert seine Kraft auf die Ausbildung und Erhöhung geistiger Kenntnisse, die dem Besitzer bey jeder Veränderung seines Lebens, gesetzt, daß sie auch die wichtigste und empfindlichste wäre, die er durch den Tod erleidet, unverloren bleiben; seine Wirkungen zeigen sich in dem, was die Veredlung der Gefühle des menschlichen Herzens zu befördern und zu erhöhen vermag; der Einfluß des evangelischen Lehramtes wird sich endlich in der Bevestigung des häuslichen Glücks für jeden, der diesen Einfluß nicht absichtlich von sich weist, zeigen.

Das evangelische Lehramt wirket kraftvoll auf die unvergänglichen Kenntnisse des Menschen. Man nehme es, wie man es nur immer wolle, die Kenntnisse, welche uns eine deutliche Uebersicht von den Verhältnissen gewähren, in welchen wir gegen Gott, unsern Schöpfer und Erhalter, unsern Vater und Wohlthäter, unsern Gesetzgeber und Richter, und gegen Jesum Christum seinen Sohn und Gesandten, unsern Erretter und Herrn, stehen, sind und werden alle Zeiten hindurch die ehrwürdigsten und wichtigsten bleiben. Den Unsichtbaren in seiner erhabenen Größe und Herrlichkeit andern gleichsam zu versinnlichen, die allumfassende Liebe des Huldreichsten gegen alle Menschen in ihrem Umfange, so weit es möglich ist, zu schildern, den Gerechten und Heiligen in der Aufrechthaltung seiner Gesetze darzustellen, den Weisen und Gütigen in den großen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/8 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Anstalten, die er durch Jesum Christum getroffen hat, und in dem ehrwürdigen Gange seiner Regierung lebhaft vor's Auge zu bringen, das ist das große, das vielumfassende Geschäft des Lehrers des Volks. Die Gesinnungen der Gottheit gegen die Menschen, ihre Anforderungen an sie, die Hoffnungen und Erwartungen, deren sie sich nach der Verschiedenheit ihres Verhaltens entweder zu erfreuen, oder die sie zu befürchten haben, ihre Bestimmung für diese und eine bessere Welt, und was sie thun müssen, um das zu seyn und zu werden, was sie nach dem gnädigen Willen Gottes seyn und werden sollen; diese sind die ehrwürdigen Gegenstände, mit welchen sich der Religionslehrer bey seinem Unterrichte befaßt. Kenntnisse dieser Art, wenn sie in einer richtigen Anwendung für das Leben genützt werden, müssen sich nicht nur dem Geiste und Gemüthe tief einprägen, sondern die durch ihre tägliche Uebung sichtbar gewordene Brauchbarkeit erhöhet auch immer mehr und mehr ihren Werth, und erzeuget endlich die Folgen einer treuen und vesten Beharrlichkeit in allem Guten, die durch Nichts erschüttert werden kann. Frühzeitig die Menschen zu dieser einzigen Quelle aller wahren und dauerhaften Glückseligkeit hinzuleiten, dem Wankenden männlich zur Seite zu treten, den Kämpfenden liebreich bey der Hand zu ergreifen, dem sich dem Ziele des Sieges Nahenden kraftvoll zu unterstützen, das ist eines der ersten Geschäfte des Volkslehrers. Er leitet die Jugend zu einer unerschütterlichen Vestigkeit in dem Bekenntnisse ihres Glaubens und ihrer Hoffnungen; er wapnet sie gegen die Versuchungen zum Bösen, und erleichtert ihr, indem er sie immer mehr und mehr daran gewöhnet, Geschmack am wahren Guten zu finden, die Ausübung desselben. Auf diesem Wege führt er sie hinüber in das männliche Alter. Bey einem solchen Grund, der in ihr gelegt war, wird er den reifern Christen leicht vor die Gefahren des Rückfalls bewahren können. Das rasche jugendliche Feuer ist unter seiner vorsichtig leitenden Hand abgekühlt, und der leichte jugendliche Sinn zu einem männlichen Ernst gereift. Vestigkeit in der Ausfüllung seines Wirkungskreises, Mäßigkeit im Genusse der Annehmlichkeiten und Freuden, die Gott zu genießen vergönnt, willige Duldung

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/9 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

der Beschwerden und Lasten, die das kurze mühselige Leben des Menschen mit sich führt, unermüdetes Fortwirken, in der Vollkommenheit und allem Guten zu wachsen, sind die edlen Früchte des Unterrichts, den er aus seiner Jugend in das männliche Alter mit hinüber nahm, und die nun von der sorgsamen Hand seines achthabenden Lehrers gepflegt worden, damit eine jede dieser Blüthen eine schöne und reife Frucht trage. Um keine derselben zu verlieren, oder sie zu früh welken zu sehen, wird er den erprobten Freund alles Wahren und Guten mit eben der zarten Sorgfalt durch die mühselige Bahn des Greisesalters leiten. Jedes Zeitalter hat seinen eigenen Gesichts- und Fassungskreis, seine eigenen Bedürfnisse und Hülfsmittel, wornach sich der Lehrer der Religion richten muß, wenn er seine Pflicht erfüllen will. Auch dem Greise muß er liebreich zur Seite treten, und ihn hülfreich bis an die Pforte der Ewigkeit leiten, wo seine Wirksamkeit für ihn aufhört. Dem vergeßlichen Alter ruft er die in der Jugend gesammleten Kenntnisse in's Gedächtniß zurück; er tröstet ihn in seinen Bekümmernissen über wahrgenommene Fehler und Schwachheiten bey dem Rückblick auf die vollendete Lebensbahn mit den Verheißungen Gottes in Christo Jesu; er wird sein Stab, damit die zitternden Knie nicht noch zuletzt wanken und straucheln, er benutzt den Reichthum der gesammleten Erfahrungen, um ihn im Glauben und in der Hoffnung auf Gott, und auf seine auch in den Jahren, von denen wir sagen, sie gefallen uns nicht, unermüdet wachsamen Fürsehung zu bewahren; er läßt ihn hinblicken auf den Schatz der empfangenen Segnungen Gottes, die er unter dem Gefühle seiner Unwürdigkeit dankbar froh anerkennt, und wenn nun der silberne Scheitel sich matt zur Erde neigt, so drückt er das Auge, das das Licht dieser Welt nicht mehr ertragen mag, mit segnender Hand und heißem Gebete zu, und sendet ihn als einen wohl bewährten Freund Gottes in die ewigen Hütten. Alles dieses würde nicht geschehen können, das evangelische Lehramt würde von dieser Seite seine Kraft und Wirksamkeit verlieren, wenn nicht der Grund des Glaubens und der Hoffnungen in der Ausbildung und Erhöhung geistiger unvergänglicher Kenntnisse gelegt worden wäre.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/10 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Doch das evangelische Lehramt zeiget auch seine wohlthätigen Wirkungen in der Veredlung und Erhöhung der Gefühle des menschlichen Herzens. Nichts ist nothwendiger, als diesen schönen Empfindungen, die der Schöpfer mit so unaussprechlicher Liebe in uns gelegt hat, eine solche Richtung zu geben, wie es seinen weisen und großen Absichten angemessen ist. Der Religionslehrer wird es sich zur Pflicht machen, mit dem Gange der Gefühle und Empfindungen des menschlichen Herzens möglichst vertraut und bekannt zu werden, und es für seine erste Bestimmung ansehen, sie zu dem Adel zu erheben, zu welchem sie erhöhet werden können. In verschiedenartiger Gestalt zeigen sich diese Gefühle und Empfindungen des Menschen — erschütternde, die der Schmerz und die Traurigkeit erweckt hat — erheiternde, die dankbare Erinnerung an empfangene Wohlthaten und frohe Hoffnungen erzeugen. Sie als Mittelsperson, als Mund der Gemeinde auszusprechen, und laut zu äußern, das gehört zu der Würde und der Bestimmung des Religionslehrers. Wenn sich bey dem öffentlichen Vortrage der Lehre Jesu Christi das Gefühl der Wahrheit, der Anhänglichkeit und Eindringlichkeit im Herzen regt, wenn bey dem öffentlichen Gebete in den Gemeindegliedern das Gefühl der tiefsten Unterwürfigkeit vor dem Gott, mit dem sie sich unterwinden zu reden, ob sie wohl Erde und Asche sind, des Annäherns an der Herrlichkeit des Höchsten, des freudigen Kindessinns zu dem Vater in der Höhe reden zu dürfen, der frohen Hoffnung einer gnädigen Erhörung ihres Anliegens erweckt wird, wenn die Sünder die Empfindungen einer schamvollen Reue über ihre Verirrungen vor dem höchsten Richter der Welt aussprechen, ihn um Hülfe und Gnade anflehen, und das freudige Gefühl göttlich großer Versöhnung durch den Heiland der Menschen Jesum Christum in ihnen lebhaft wird, wenn der christliche Lehrer als frommer Hausvater bey der ehrwürdigen Handlung des Abendmahls die höchsten Wohlthaten der Güte Jesu unter seine Tischgenossen austheilet, und durch zweckmäßige Anreden und Ermahnungen ihre Herzen mit dem innigsten Danke, mit der höchsten Bewunderung, mit der

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/11 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

tiefsten Verehrung, mit den frohesten Hoffnungen zu beleben sucht — wer giebt bey allen diesen Gelegenheiten diesen Gefühlen eine Stimmung, wie sie der Würde der Sache und der Heiligkeit des Gegenstandes angemessen ist, als der Religionslehrer, dem sein Amt die Erweckung, die Berichtigung, die Leitung und die Veredlung dieser Gefühle zur heiligen Pflicht gemacht, und diese in seinem hohen Beruf mit aufgenommen hat?

Und so zeiget sich auch endlich der Einfluß des evangelischen Lehramts in der Bevestigung des häuslichen Glücks für jeden, der diesen Einfluß nicht absichtlich von sich weist. Schätzenswerth wird der Religionslehrer, wenn er als Freund und Rathgeber seinen Gemeindegenossen erscheint. Freilich kann er dieses nur in so weit, als es mit dem Willen und dem Wunsche seiner Gemeinde übereinstimmt; denn bey einem unaufgeforderten Einmischen in häusliche Verhältnisse würde er auch die besten Absichten verfehlen. Aber gern, gern muß er die Gelegenheit, die sich ihm darzu bietet, ergreifen, sich jederzeit darzu bereit und willig finden lassen, und auch hier den Saamen des Nützlichen und Guten mit freigebiger Hand auszustreuen suchen. Hier findet er Gelegenheit im Stillen Gutes zu wirken, wo öffentliche Umgebungen es nicht gestatteten; hier kann er den Mangel des Unterrichts durch besondere Unterredungen ersetzen, und dem, der in der Erkenntniß der Religion weiter zu kommen wünscht, Anleitung und Hülfsmittel darzu an die Hand geben. Hier vermag er es, dem ehrlichen Zweifler seine Zweifel zu lösen, oder ihn darüber zu beruhigen; durch ihn kann der ängstliche bekümmerte Christ von manchem Vorurtheile frey werden, und einen getrosten und vestern Sinn im Christenthume erhalten; hier kann der Schwache mit neuem Muthe beseelt, und ihm der Sieg über sich selbst und die Welt erleichtert werden; hier kann er die göttliche Wissenschaft empfangen, wie er von den allgemeinen Vorschriften und Trostgründen der Religion eine zweckmäßige Anwendung auf sich selbst und auf seine besondern Verhältnisse und Umstände machen dürfe. Durch seine fortgesetzten Belehrungen und Ermahnungen

bildet er als Hausfreund, dem man mit innigem Vertrauen gern entgegen kommt, den guten gemeinnützigen Bürger, den friedsamen Ehegatten, den treuen Hausvater, die sorgsame Hausmutter, den redlichen Freund und den rechtschaffnen Gottesverehrer. Hier kann er aus seinem eigenen belehrenden Beispiele, und aus seinen Erfahrungen, die er im Verborgenen mittheilet, andern eine nützliche und weise Anwendung davon auf sich und ihre eigenen Verhältnisse machen lassen. Hier kann er im freundschaftlichen Gespräche das Fehlerhafte, das er in der Erziehung bemerkt, verbessern, seinen erprobten und bewährten Rath mittheilen, der heranwachsenden Jugend, sowohl der, die bereits seinen besondern Lehrunterricht verlassen, und sich zum bürgerlichen Leben vorbereitet, als der, welche noch von der Hand der erziehenden Aeltern gegängelt wird, die brauchbarsten Lehren der Weisheit und Tugend sanft in's Herz drücken. Ja! gewiß, was der öffentliche Unterricht nur im allgemeinen nicht jederzeit so kraftvoll vermag, das kann der besondere, in der Stille mitgetheilte gute Rath. So wirket der sorgsame Religionslehrer auf die Bevestigung des häuslichen Glücks für jeden, der sich dieses Einflusses nicht absichtlich entziehen will.

Doch, um Ihre Geduld und Aufmerksamkeit nicht zu ermüden, muß ich hier abbrechen, ja! ich fürchte sogar, daß ich bey diesem schwachen Umrisse mich schon zu lange verweilt habe. Allein, Sie werden mir es selbst zugestehen, Verehrte Anwesende, daß einmal der Umfang des religiös belehrenden Geschäftskreises nicht klein sey, und noch mehrere Seiten hat, die nur leicht berührt werden konnten, daß anderntheils die Hauptzüge der Absicht unsrer gegenwärtigen Versammlung gemäß herausgehoben werden mußten, um im Schattenrisse das Bild aufzustellen, dessen lebendige Gestalt wir hier vor unsern Augen haben. —

In unsere Mitte haben wir feierlich den Ehrwürdigen Greis eingeschlossen, der, nachdem er nur vor vier Wochen, am 19ten Julius, Sein 77stes Lebensjahr antrat, sich heute zugleich der seltenen Gnade vor Gott rühmen kann, vor

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/13 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

50 Jahren das evangelische Lehramt angetreten, und ein halbes Jahrhundert im Weinberge Gottes mit sich gleich bleibenden Kräften und unermüdeter Treue gewirkt zu haben. Ich sage mit Recht einer seltenen Gnade, denn, außerdem, daß das Lebensziel dem Menschen gewöhnlich weit früher gesteckt ist, hatten nur der Pastor Primarius Tacktender, oder Zimmermann, der Pastor Primarius M. Gumprecht, der Pastor Primarius Daniel Römer, und endlich der Pastor Primarius M. Michael Liefmann das Glück, ihr Amtsjubiläum feiern zu können. Unser ehrwürdiger Greis ist also der Fünfte, der seit 1631 nunmehro im Jahre 1812, also in einem Zeitraume von beinahe 200 Jahren, die Veranlassung zu diesem festlichen Tage wird. Und was die Seltenheit erhöhet, ist, daß jene verdienstvollen Männer, außer dem Pastor Primarius M. Gumprecht, diesen Tag nur dann erst erlebten, als sie bereits abgemattet an Geistes- und Körperkraft aus ihrem Wirkungskreise herausgetreten waren, da hingegen wir unsern Jubelgreis heute mit fast jugendlichem Feuer und kraftvoller Munterkeit in seiner abgelegten Jubelpredigt Seine Lippen eröffnen sahen, daß er den Ruhm Seines Gottes verkündige, mit welchem Wunsche Er vor 50 Jahren sein Amt angetreten hatte. Mithin ist Derselbe in einer 200jährigen Zeit nur der Zweite, der sich dieser Gnade mit vollem Frohsinn rühmen kann.

Doch nicht blos der, welcher eine lange Reihe von Jahren zählt, kann von sich behaupten, lange gelebt zu haben, sondern welcher diese Jahre weise und zweckmäßig benutzt hat, und hier ist es besonders das Verdienst, welches des verehrten Jubelgreises silbernen Scheitel mit einer Krone von unvergänglichen Blumen umkränzt, da er die ganzen Grenzen des amtlichen Wirkungskreises, dem er sich gewidmet hatte, mit einer spähenden Sorgfalt und Genauigkeit umgangen ist. Erlauben Sie mir es dahero immer, Verehrter Mann, daß, so viel sich nur aus den äußerlichen Folgen beurtheilen läßt, indem das Amt, das wir führen, noch weit mehr im verborgenen wirket, ich wenigstens einige Ihrer der Nachwelt unvergeßlichen Verdienste mit reiner Stimme unverfälschter Wahr-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/14 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

heit ausrufe, ohne der Ihnen ganz besonders eigenen Bescheidenheit dabey zu nahe treten zu wollen.

Um Ihren Wirkungskreis einst vollkommen auszufüllen, suchten Sie sich selbst von frühester Jugend an unter der Leitung eines würdigen Vaters, selbst damals Lehrers an der Schule zu Sorau, und nachhero auf der Universität zu Halle, diejenigen Kenntnisse zu erwerben, welche Ihnen selbst ein unverlierbarer Schatz bleiben sollten, wovon Sie noch andern einst reichlich auszuspenden hofften. Diesem schönen Vorsatze sind Sie auch unverändert treu geblieben, und zur Ausführung desselben haben Sie schon in den frühesten Jahren, in den obern Classen der lateinischen Schule des Waisenhauses zu Halle, denen zu Ihren Füßen sitzenden jungen Männern den Geschmack nicht blos an gelehrte Kenntnisse, sondern besonders an dem, worauf sich alle wahre Weisheit gründen muß, an einer ächten Furcht des Herrn abzugewinnen gesucht. Bald aber rufte man Sie, bey Ihren anerkannten Verdiensten, um das Lehramt der Unmündigen und der Gemeinde in Schönewalde bey Sorau als Landprediger zu übernehmen, welches Sie gestern vor 50 Jahren, als am 12ten Sonntage nach Trinitatis, im Jahre 1762 antraten. Auch von hier aus verbreitete sich Ihr Ruf und Sie wurden von den Ehrwürdigen Vätern dieser Stadt, nachdem Sie bereits 10 Jahre als Diener des Herrn bey dieser Landgemeinde gewirkt hatten, im Jahre 1772 zum Catecheten und Prediger zu St. Martha hieher berufen. 12 Jahre darauf wählte man Sie zum Diaconus im Jahre 1784 und 2 Jahre nachher, im Jahre 1786, zum Archidiaconus an der hiesigen großen Haupt- und Pfarrkirche zu St. Petri. Diese zwar immer veränderten Geschäftskreise bevestigten Sie stets von neuem in Ihrem großen Vorsatze mit unveränderter Treue der Jugend, dem Manne und dem Alter Ihre ganzen vollen Geisteskräfte zu weihen. Verbreitung religiöser Kenntnisse war eine Ihrer Lieblingsbeschäftigungen. Sie gaben sich bey dem Unterrichte der Jugend, zu welchem Sie Ihre Aemter verpflichteten, mit Ihrer gewohnten Leutseligkeit so gern der schwachen Fassungskraft des kindlichen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/15 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Alters hin, und Ihre lehrbegierigen Zöglinge lauschten mit gespannter Aufmerksamkeit auf jedes Wort der Belehrung, welches Sie in Ihrer Mitte als ein weiser zärtlicher Vater, dem das Wohl der Jugend so sehr ans Herz lag, aussprachen, um es für ihre künftigen Lebensverhältnisse wohlthätig zu benutzen. Was im Verborgenen von Ihnen für den Verstand und das Herz dieser schuldlosen Seelen gewirkt worden war, das, wünschten Sie, sollten auch die Väter der Unmündigen, sollten auch die übrigen Mitglieder der Gemeinde erfahren, und durch Ihre klügliche Leitung wurde die öffentliche Einsegnung der Catechumenen zum heiligen Abendmahle eingeführt. Das Aussprechen der erlernten Kenntnisse, die heiligen Zusicherungen der Wahrheit des Glaubens und der Hoffnungen, die in den Gemüthern dieser jungen Seelen gegründet war, die heiligen Schwüre für Gott und Tugend, die sie hier öffentlich vor ihren Aeltern und der Gemeinde mit zitternden Lippen leisteten, die edlen Vorsätze, der Wahrheit und dem Guten treu zu bleiben, die frommen Rührungen des Herzens, welche der Thränenfluß bey Jung und Alt anzeigten, die heißen segnenden Gebete, die aus den Herzen der Aeltern und der übrigen Gemeindegenossen in solchen Stunden zu Gott hinaufflammten — das — das Alles, mein Ehrwürdiger Jubelgreis, war Ihr Werk, wofür Sie heute noch Ihre Gemeinde segnet, und Ihnen den besten Lohn im Heiligthume Gottes erbittet. Um dem leichten jugendlichen Sinne ein vestes Anhalten bey der Erklärung der Religionswahrheiten zu geben, ließen Sie selbst einen eigenen Leitfaden drucken, den Ihre Zöglinge noch lange zur Berichtigung ihrer Kenntnisse benutzen werden. — Aber nicht blos der Jugend wollten Sie ganz seyn, was Sie ihr nur werden konnten, auch dem Manne, dem Greise sollte Ihr Amt fruchtbar seyn. Mit einem ganz eigenen Fleiße arbeiteten Sie Ihre öffentlichen Vorträge aus; mit einem besondern rednerischen Feuer, das nur den beleben kann, der von der Wahrheit dessen, was er spricht, selbst ganz durchglüht ist, sprachen Sie aus dem Herzen Worte des Lebens zum Herzen, die einen tiefen bleibenden Eindruck zurückließen. Auch von der Seite suchten Sie für ädlere und richtigere Begriffe Ihrer Ihnen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/16 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

anvertrauten Gemeinde zu wirken, daß Sie die Muße Ihrer Stunden der Verbesserung der öffentlichen Religionsgesänge widmeten, wovon wir mit Genehmigung unsrer hohen Vorgesetzten bald die Früchte erndten werden. So wirkten Sie, mein theurer Freund, für die Ausbildung und Erhöhung geistiger Kenntnisse, die von Ihren empfänglichen Zuhörern in goldenen Schaalen aufbewahrt worden sind — Und das haben Sie **Funfzig Jahre** lang gethan. —

Indessen zu lebhaft davon überzeugt, daß bloße Kenntnisse des Verstandes den Geist einer ächten Religiosität nicht allein bilden, sondern daß das Christenthum eigene Ansprüche auf das Herz des Menschen macht, suchten Sie auch die Gefühle zu wecken und glücklich zu leiten. Wenn der erschütterte Sünder zu Ihnen an den Beichtstuhl trat, und von dem reuevollen Geständnisse seiner Verirrungen durchdrungen um Worte des Trostes und neuer Hoffnungen bat, dann benutzten Sie diese Rührungen zur Erweckung eines lebhaften Abscheues gegen alles das, was das Gesetz Gottes verletzen könnte, dann ruften Sie veste unerschütterliche Vorsätze der Besserung in seiner Brust hervor, aber dann tröfteten Sie auch als Mittelsperson zwischen der Gottheit und dem Menschen, sprachen Worte des Friedens und der Versöhnung aus, reichten am Altare des Herrn das Pfand der Vergebung in dem von Jesu gestifteten Abendmahle, und begnadiget, gerechtfertiget gieng der Versöhnte aus diesen heiligen Mauern in sein Haus hinab. Wann der Erkrankte auf seinem Siech- oder Sterbebette nach der Hülfe des Herrn sich sehnte, dann traten Sie als ein Engel des Lichts an seine Lagerstätte, und ruften ihm im Namen Gottes zu: „Fürchte dich nicht, denn ich werde mit dir seyn.“ War es Angst bey dem Rückblick in ein voriges Leben der Unvollkommenheiten und Sünden, so wußten Sie dieses Gefühl der Reue zu benutzen, und dem Mühseligen und Beladenen durch den Trost Jesu zu erquicken. War es Anhänglichkeit an die betrüglichen Güter des Lebens, so wußten Sie den Werth dieser Dinge von einer Seite darzustellen, wo sie der Sterbende so gern vergessen kann. War es Furcht vor dem Tode, so ergriffen Sie mit vester Hand die Fackel der Religion und leuchteten dem furchtsamen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/17 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Wanderer durch das dunkle Thal hindurch. War es Liebe und Theilnahme für die, welche auf Erden zurückbleiben sollten, so drangen die kraftvollen Worte aus Ihrem Munde in sein bebendes Herz: „Gott wird der Wittwen Tröster und der Waisen Vater seyn.“ — Und so haben Sie, mein Verehrter Jubelgreis, Funfzig Jahre hindurch für die Veredlung der Gefühle des Herzens gewirkt.

Erlauben Sie mir aber noch eine Seite zu berühren, von welcher Ihre Führung des evangelischen Lehramtes uns so schätzbar geworden ist. Sie waren nicht blos Lehrer Ihrer Gemeinde, Sie waren rathgebender Freund, Sie waren Vater Ihrer Gemeindeglieder, und begründeten so manches häusliche Glück, über dessen Sicherung und Bevestigung auch heute noch manche Familie im Stillen Thränen des Dankes weint, und Sie in ihrem Gebete vor Gott segnet. Sie richteten bey Ihren Familienbesuchen manchen Leidenden und Bekümmerten, der Ihnen als treuem Bewahrer derer Ihnen anvertrauten Geheimnisse den verborgenen Kummer seines Herzens entdeckte, wieder auf. Er segnete Sie, wenn Sie zu ihm traten, und sein thränenvolles Auge hob sich freudig über Ihre Tröstungen zu Gott auf. Sie suchten den Bekümmerten im Pallaste und in der armseligen Hütte auf dem Strohlager. Jeder war Ihnen werth und theuer, denn er war ja Ihr Mitmensch, er war der Erlöste Jesu, er war ein Ihnen Anvertrauter. Sie dachten auf Rath, wie zu helfen wäre; Sie späheten die Mittel aus, welche sich für seine Rettung als die schnellsten und brauchbarsten erklärten; Sie trugen die Hülfe selbst ins Haus, um den gedrückten Leidenden zu heilen. Sie warnten den Jüngling im Stillen, wenn er sich seines Lebens freute, und dabey vergaß, daß er einst von allem diesen werde Rechenschaft ablegen müssen. Sie legten die Hände entzweiter Gatten wieder in einander, und segneten sie zu einem neuen Bande der Liebe und der friedlichen Treue wiederum ein. Sie machten den Vater aufmerksam, wenn er über die Pflicht hinsah, seine Kinder in der Furcht und Ermahnung zum Herrn zu erziehen und lehrten der Mutter die Unschuld ihrer Tochter bewahren.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/18 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Sie überzeugten die dienstleistenden Personen, daß man um des Gewissens willen auch dem wunderlichen Herrn gehorsam seyn müsse, und dem Befehlenden riethen Sie, es nie zu vergessen, daß er auch einen Herrn im Himmel habe. Was das Christenthum als ächte wahre Gottesverehrung ausspricht „die Wittwen und Waisen in ihren Trübsalen zu besuchen“ das hielten auch Sie für Ihren hohen Beruf. Ich kann es hier nicht übergehen, Ihre verdienstvolle Thätigkeit zu rühmen, mit welcher Sie sich unermüdet so verschiedenen löblichen Anstalten hingaben, die darauf abzweckten, auch nach dem Tode der Versorger für das Wohl der hinterlassenen Wittwen und Waisen zu wirken. Bald sind diese ruhmwürdige Einrichtungen durch Ihre Vermittlung vom Untergange gerettet, bald erneuert und verbessert worden, und bey allen diesen Bemühungen waren Sie frey vom Eigennutz und Selbstdünkel. So haben Sie als Freund, als Rathgeber, als Vater in Ihren Gemeinden Funfzig Jahre hindurch gewirkt. —

Setze ich nun noch das lichtvolle Beispiel hinzu, das Sie Ihrer Gemeinde in Ihren häuslichen Verhältnissen zur Nachahmung aufstellten, den treuen zärtlichen Gatten, den liebevollen Vater, den ernsten sorgsamen Hausvater, den weisen Vorsteher und Regierer seiner Untergebenen, den theilnehmenden Freund, den frommen Beter, der das Gute mit rührendem Danke aus der Hand Gottes empfieng, und mit geprüfter Treue unter den Leiden duldete, so habe ich wenigstens einen Theil der Züge aufgetragen, deren volle Zusammensetzung uns Ihr Bild so ehrwürdig, und Ihr Andenken unvergeßlich machen wird.

Wenn aber das Gute nicht blos seine Belohnung in sich selbst hat, sondern oft auch noch mit besondern Segnungen von dem Erhabenen, der das Gute will und zu lohnen versprochen hat, gekrönet wird, so können auch Sie, Verehrungswürdiger Greis, sich dessen heute rühmen. Der ruhige heitere Blick, die Zufriedenheit mit sich selbst, mit welcher Sie auf eine so ehrenvoll durchlaufene Bahn zurücksehen können, die Freudigkeit, mit welcher Sie es sich selbst sagen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/19 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

können „ich habe nicht ohne sichtbare Früchte gewirket und gearbeitet“ müssen Ihnen die Tage Ihres Alters zu Tagen der Jugend machen. In einer ununterbrochenen Reihe von 40 Jahren haben Sie hiesigen Orts bey einer nie wankenden Gesundheit und sich stets gleich bleibenden Kräften das Gute nicht blos gewollt, sondern auch geübt, selbst über die Schwachheiten eines so hohen Alters haben Sie bis itzt noch wenig zu klagen Ursach gefunden. Ihnen sind sie nicht Jahre geworden, die uns nicht gefallen, und Sie haben auch von dieser Seite eine sehr merkwürdige Ausnahme von der Regel gemacht. Gott hat Sie mit langem Leben gesättiget, und die Freude, in Ihrem Amte Ihre Arbeiten von Gott so gnädig gesegnet zu sehen, hat sich mit der Freude vereint, Ihre hoffnungsvollen Kinder bey manchen nagenden Sorgen der Erziehung zu ehrenvollen Mitgliedern des Staates zu bilden, die itzt, ein jeder in seinem Geschäftskreise, mit einem gleichen Gemeingeiste und mit einer ähnlichen Wirksamkeit in die Fußtapfen Ihres unermüdet rastlosen Vaters getreten sind. Indessen, mein Verehrter Jubelgreis, was bedarf es meiner Worte und Aeußerungen, um Ihnen es öffentlich zu sagen, wie sehr wir uns freuen, Sie heute noch in unserm Kreise zu sehen, mit welchem heißen Streben, unserer Gemeinde eben das zu werden, was Sie ihr sind, wir Ihre Verdienste mit ehrerbietiger Bescheidenheit anerkennen, mit welcher Sehnsucht unsers Herzens wir auch heute noch für Ihr fortdauerndes längeres Leben beten! was bedarf es, sage ich, dieser meiner Aeußerungen? Sehen Sie um sich, und auf den Angesichten aller, die hier Zeugen sind, lesen Sie ähnliche Gesinnungen, ähnliche Rührungen. Blicken Sie hin nach Ihrem hochwürdigen Bischöflichen Gönner und Freunde, der Sie nach Seiner allgemein verehrten Güte des Herzens und nach Seinem warmen Gefühle für alles Gute segnend zu diesem Altar begleitet hat. Sehen Sie sich um nach den hohen Räthen unsrer Provinz in dieser Stadt; Sehen Sie sich um nach den Männern im Rathscollegio, deren Vorfahren Sie hieher ruften; Sehen Sie Ihre Sie innigst liebende Amtsgenossen beiderley Confessionen,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/20 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

die Sie heute an Ihrem festlichen Tage mit so vieler Rührung segnen; Blicken Sie hin auf den Schmuck Ihres Lebens, auf eine Gattin, die heute für Sie auf ihren Knieen um Ihr längeres Leben inbrünstig zu Gott betet; auf den Trost Ihres Alters, auf Ihre Ihre angenehmsten Erwartungen weit übersteigende glückliche Kinder, die Sie noch lange als ihren gütigen Vater und als ihren weisen Rathgeber in ihrer Mitte wünschen; Schauen Sie endlich hin nach Ihrer Theuersten Gemeinde, die in ihren so verschiedenen Ständen und Alter sich so zahlreich in diesem Heiligthume versammelt hat, um für Sie zu beten. Sind nicht die meisten unter ihnen schon Väter und Mütter geworden, und haben Ihnen ihre Kinder wiederum zugeführt, damit auch diese, wie einst sie selbst, von Ihnen lernten vor Gott zu wandeln und fromm zu seyn, damit auch diese von Ihnen gesegnet würden, wie sie es einst wurden. — Ja! es ist nur eine Stimme heute unter uns, die Stimme des Lobes und Dankes vor Gott: „Herr! Dir allein gebühret die Ehre, denn Du hast an Deinem Diener Großes gethan; Herr! segne Deinen Knecht, der Dich fürchtet, und sättige ihn noch fernerhin mit langem Leben“, und diese Stimme wird Dir wohlgefällig seyn, Vater! der Du so gern Gebet erhörst und segnest!

So nähern Sie sich nun, Verehrter Senior unsers Amtsbundes, Würdiger Jubelgreis, den Stufen dieses Altars, damit wir im Geist und in der Wahrheit über Sie beten, und Sie zu Ihrem neuen Wirkungskreise einsegnen mögen.

Ewiger, Unsichtbarer Gott! der Du denen nahe bist, die Dich mit Ernst anrufen, wir fühlen Deine Herrlichkeit, und Deine sich uns nahende Gegenwart. Siehe mit gnädigem Wohlgefallen auf den frommen Greis, der hier an den Stufen Deines Altars, wo er in Deinem Namen zu Deinem Volke so oft redete, und der Stellvertreter Deines Sohnes Jesu Christi wurde, sich in demüthiger Unterwürfigkeit kniend zu Dir wendet. Gerührt

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/21 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

von dem Uebermaaße Deiner Erbarmungen, die Er in Seinem Amte und Hause funfzig Jahre lang genossen hat, vermag Er es nicht, die Gefühle Seines erschütterten Herzens kraftvoll genung auszusprechen. Darum bringen wir Dir, bester Vater im Himmel, die Dankgelübde Seiner und unsrer Seele dar. Nimm diese Opfer nach Deiner erbarmenden Liebe in Jesu Christo an! Sey Du Sein Gott und Sein Vater, wie Du es Ihm sechs und siebzig Jahre gewesen bist. Erhalte Ihm den Muth und die Freudigkeit Seiner Seele, mit welcher er zu Deiner Höhe hinauf zu blicken gewohnt ist. Stärke Ihn bey Seinen hohen Jahren und steigendem Alter mit jugendlicher Kraft, und laß Ihn noch lange den geliebten Lehrer und den tröstenden Freund Seiner Gemeinde seyn. Wirst Du Ihn aber einst am späten Abend Seines Lebens zu einem höhern Wirkungskreis zu Dir hinaufrufen, so setze Ihn, den frommen und getreuen Knecht, der über Wenigem so getreu war, über Viel. Deine Herrlichkeit nähert sich uns, Deine Gegenwart ergreift uns. Du hast Ihn und uns erhört, Er wird noch lange unter uns im Segen seyn, Gelobet seyst Du, Ewiger!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/22 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/23
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Oberlausitzische Bibl. Görlitz
1005414 7

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id44572319X/24
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK